

Gottes Verrückte Logik. Neuanfang möglich?

- A. Alles aus?
- B. Einen neuen Anfang suchen ...
- C. Der neue Ton in der Prophetie: Die Botschaft der Sänger
- D. Gottes verrückte Logik: die vier Lieder von seinem Knecht

A. Wie liegt die Stadt so wüst ... Alles aus?

Ach, wie liegt die Stadt so wüst, die voll Volks war!
Sie ist wie eine Witwe ...
Sie weint des Nachts,
dass ihr die Tränen über die Backen laufen.
Es ist niemand unter allen ihren Liebhabern, der sie tröstet.
Alle ihre Freunde sind ihr untreu und ihre Feinde geworden.
Juda ist gefangen in Elend und schwerem Dienst,
es wohnt unter den Völkern und findet keine Ruhe;
Die Straßen nach Zion liegen wüst, ...
All ihre Tore stehen öde.
Ihre Widersacher sind obenauf,
ihren Feinden geht's gut,
und ihre Kinder sind gefangen vor dem Feind dahingezogen.
Klagelieder des Jeremia, Kap 1

Der Herr ist wie ein Feind geworden, er hat Israel vertilgt. Er hat zerstört alle Paläste und hat die Burgen vernichtet; er hat der Tochter Juda viel Jammer und Leid gebracht. Er hat sein eigenes Zelt zerwühlt wie einen Garten und seine Wohnung vernichtet. Klgl 2,5-6

*Ihre Widersacher sind obenauf, ihren Feinden geht's gut; **denn der HERR hat über sie Jammer gebracht um ihrer großen Sünden willen**, und ihre Kinder sind gefangen vor dem Feind dahingezogen. Klgl 1,5*

TRAUER

An den Wassern zu Babel saßen wir
und weinten, wenn wir an Zion gedachten.
Unsere Harfen hängten wir an die Weiden im Lande.

Denn dort hießen uns singen, die uns gefangen hielten,
und in unserm Heulen fröhlich sein:
»Singet uns ein Lied von Zion!«

Wie könnten wir des HERRN Lied singen in fremdem Lande?
Vergesse ich dein, Jerusalem, so verdorre meine Rechte.
Meine Zunge soll an meinem Gaumen kleben,
wenn ich deiner nicht gedenke,
wenn ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein. *Psalms 137,1-6*

VERGELTUNGSPHANTASIEN

HERR, vergiss den Söhnen Edom nicht den Tag Jerusalems, / da sie sagten:

»Reißt nieder, reißt nieder bis auf den Grund!«

Tochter Babel, du Verwüsterin,

wohl dem, der dir vergilt, was du uns getan hast!

Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt

und sie am Felsen zerschmettert! *Psalm 137,7-9*

WARUM?

Aber du, HERR, der du ewiglich bleibst
und dein Thron von Geschlecht zu Geschlecht,
warum willst du uns so ganz vergessen
und uns lebenslang so ganz verlassen? *Klgl 5,20*

Wach auf, Herr! Warum schläfst du?

Werde wach und verstoß uns nicht für immer!

Warum verbirgst du dein Antlitz,
vergissest unser Elend und unsre Drangsal? *Ps 44,25-26*

Du, HERR, hast einen Weinstock aus Ägypten geholt,
hast vertrieben die Völker und ihn eingepflanzt.

Warum hast du denn seine Mauern zerbrochen,
dass jeder seine Früchte abreißt, der vorübergeht?

Es haben ihn zerwühlt die wilden Säue,
und die Tiere des Feldes haben ihn abgeweidet. *Ps 80,10.13-14*

Jeremia zum Volk:

Wer ist nun weise, dass er dies verstünde, und zu wem hat des HERRN Mund geredet,
dass er verkündete,

warum das Land verdirbt und verheert wird wie eine Wüste, die niemand durchwandert? *Jer 9,11*

Das Volk:

Hast du denn Juda verworfen oder einen Abscheu gegen Zion?

Warum hast du uns denn so geschlagen, dass uns niemand heilen kann?

Wir hofften, es sollte Friede werden; aber es kommt nichts Gutes.

Wir hofften, wir sollten heil werden; aber siehe, es ist Schrecken da. *Jer 14,19*

Gott zu Jeremia:

Und wenn du das alles diesem Volk gesagt hast und sie zu dir sprechen werden:

»**Warum** kündigt uns der HERR all dies große Unheil an?

Was ist die Missetat und Sünde, womit wir wider den HERRN, unsern Gott, gesündigt haben?«,
so sollst du ihnen sagen:

„Weil eure Väter mich verlassen haben, spricht der HERR,

... ihr aber noch ärger tut als eure Väter;

denn siehe, ein jeder wandelt im Starrsinn seines bösen Herzens, sodass er mir nicht gehorcht.

Darum will ich euch aus diesem Land stoßen in ein Land,

das weder ihr gekannt habt noch eure Väter.

Dort werdet ihr andern Göttern dienen Tag und Nacht; denn ich will euch keine Gnade erweisen.
Jer 16,10-13

B. Einen neuen Anfang suchen ...

(1) Akzeptiert den neuen Herrn - Der Prophet Jeremia zum ersten:

Im Anfang der Herrschaft Zedekias, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, geschah dies Wort vom HERRN zu Jeremia:

So sprach der HERR zu mir:

Mache dir Stricke und Jochstangen und lege sie auf deinen Nacken
und schicke sie zum König von Edom, zum König von Moab, zum König der Ammoniter,
zum König von Tyrus und zum König von Sidon durch die Boten,
die zu Zedekia, dem König von Juda, nach Jerusalem gekommen sind,
und befehl ihnen,
dass sie ihren Herren sagen:

So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels:

Ich habe die Erde gemacht und Menschen und Tiere, die auf Erden sind,
durch meine große Kraft und meinen ausgereckten Arm und gebe sie, wem ich will.
Nun aber habe ich alle diese Länder in die Hand **meines Knechts Nebukadnezar**,
des Königs von Babel.

Und es sollen alle Völker ihm dienen bis auch für sein Land die Zeit kommt,
Das Volk aber und das Königreich, das Nebukadnezar, dem König von Babel,
nicht untertan sein will und das seinen Nacken nicht unter sein Joch beugt,
dieses Volk will ich heimsuchen mit Schwert, Hunger und Pest,
bis ich sie durch seine Hand umbringe. *Jer 27,1-7*

(2) Suchet der Stadt Bestes - Jeremia zum zweiten:

So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels, zu allen Weggeführten, die ich von Jerusalem nach Babel habe wegführen lassen:

„Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre Früchte;
nehmt euch Frauen und zeugt Söhne und Töchter,
nehmt für eure Söhne Frauen und gebt eure Töchter Männern,
dass sie Söhne und Töchter gebären;
mehrt euch dort, dass ihr nicht weniger werdet.

**Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen,
und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.**

Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels:

Lasst euch durch die Propheten, die bei euch sind, und durch die Wahrsager nicht betrügen,
und hört nicht auf die Träume, die sie träumen!

Denn so spricht der HERR:

Wenn für Babel siebenzig Jahre voll sind, so will ich euch heimsuchen
und will mein gnädiges Wort an euch erfüllen, **dass ich euch wieder an diesen Ort bringe.**
Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe:

Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. *Jer 29,4-11*

(3) Kehrt um - Jeremia zum dritten:

Ich habe auch immer wieder alle meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt und sagen lassen:

„**Kehrt um,** ein jeder von seinem bösen Wege,
und bessert euer Tun und folgt nicht andern Göttern nach, ihnen zu dienen,
so sollt ihr in dem Lande bleiben, das ich euch und euren Vätern gegeben habe.“ *Jer 35,15*

(4) Gott ist ausgezogen – vielleicht kehrt er wieder zurück? - Der Prophet Ezechiel

C. Der neue Ton in der Prophetie:

„Tröstet, tröstet mein Volk!“

Die Botschaft der Sänger: Jesaja 40-55

Zieht aus von
Babel;
reinholt euch
Jes 52,11

Wach auf, HERR!
Wach du auf, Zion
Jes 51,9; 17

Perserkönig Kyrus:

„mein Hirte“

„mein Gesalbter“

Jes 44,28;45,1

Ich mache
alles neu,
erkennst du's
nicht?
Jes 43,19

Ich habe dich
erlöst
Jes 43,1
Tröstet, tröstet
mein Volk
Jes 40,1

„Ich habe dich einen kleinen Augenblick
verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will
ich dich sammeln“
Jes 54,7

D. Die vier Lieder vom Knecht Gottes

(1) Jesaja 42, 1-7:
„Das ist mein Knecht!“

(4) Jesaja 52,13 - 53,12:
„Wir hielten ihn für den, der geplagt und
von Gott geschlagen und gemartert wäre.“

Zieht aus von
Babel;
reinholt euch
Jes 52,11

(2) Jesaja 49, 1-7:
„Ich dachte, ich
arbeite vergeblich ...“

(3) Jesaja 50, 4-11:
„Ich bot meinen Rücken dar“

Wach auf, HERR!
Wach du auf, Zion
Jes 51,9; 17

Ich habe dich
erlöst
Jes 43,1
Tröstet, tröstet
mein Volk
Jes 40,1

Ich mache
alles neu,
erkennst du's
nicht?
Jes 43,19

Perserkönig Kyrus:
„mein Hirte“
„mein Gesalbter“
Jes 44,28;45,1

„Ich habe dich einen kleinen Augenblick
verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will
ich dich sammeln“
Jes 54,7

D. Gottes verrückte Logik: Die vier Lieder von seinem Knecht

(1) Jesaja 42, 1-7; (2) Jesaja 49, 1-7; (3) Jesaja 50, 4-11; (4) Jesaja 52,13 - 53,12

(1) Jesaja 42, 1-7 *1.pers.sing (JHWH - 1) zu Zuhörer*innen/Volk*

1.pers.sing (JHWH – 1a): -> zum Volk

- 1 Siehe, das ist mein Knecht (*LXX: plus Jakob*), den ich halte,
und mein Auserwählter (*LXX: plus Israel*), an dem meine Seele Wohlgefallen hat.
Ich habe ihm meinen Geist gegeben;
er wird das Recht unter die Heiden bringen.
- 2 Er wird nicht schreien noch rufen,
und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen.
- 3 Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,
und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.
In Treue trägt er das Recht hinaus.
- 4 Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen,
bis er auf Erden das Recht aufrichte;
und die Inseln warten auf seine Weisung.

Vorsänger/Prophet

- 5 So spricht Gott, der HERR,
der die Himmel schafft und ausbreitet,
der die Erde macht und ihr Gewächs,
der dem Volk auf ihr den Atem gibt
und Lebensodem denen, die auf ihr gehen:

1.pers.sing (JHWH – 1b -> zum Knecht)

- 6 Ich, der HERR, habe dich gerufen in Gerechtigkeit
und halte dich bei der Hand und bilde dich
und mache dich zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden,
- 7 dass du die Augen der Blinden öffnen sollst
und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen
und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker.
- 8 Ich, der HERR, das ist mein Name,
ich will meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen.
- 9 Siehe, was ich früher verkündigt habe, ist gekommen.
So verkündige ich auch Neues; ehe denn es sprosst, lasse ich's euch hören.

(2) Jesaja 49, 1-7 *1.pers.sing (der Knecht – zum ersten Mal)*

- 1 Hört mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merkt auf!
Der HERR hat mich berufen von Mutterleibe an;
er hat meines Namens gedacht, als ich noch im Schoß der Mutter war.
- 2 Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht,

mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt.

Er hat mich zum spitzen Pfeil gemacht und mich in seinem Köcher verwahrt.

3 Und er sprach zu mir:

Du bist mein Knecht, *Israel* (wohl später eingefügt, um es klar zu machen, wer der Knecht ist),
durch den ich mich verherrlichen will.

4 Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich
und verzehrte meine Kraft umsonst und unnütz.

Doch mein Recht ist bei dem HERRN
und mein Lohn bei meinem Gott.

5 Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht bereitet hat,
dass ich Jakob zu ihm zurückbringen soll und Israel zu ihm gesammelt werde
– und ich bin vor dem HERRN wert geachtet und mein Gott ist meine Stärke –,

6 er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist,
die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen,
sondern ich habe dich auch zum Licht der Völker gemacht,
dass mein Heil reiche bis an die Enden der Erde.

(3) Jesaja 50, 4-11: 1.pers.sing (der Knecht –zum zweiten Mal)

4 Gott der HERR hat mir eine Zunge gegeben, wie sie Jünger haben,
dass ich wisse, mit den Müden zu rechter Zeit zu reden.

Er weckt mich alle Morgen; er weckt mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören.

5 Gott der HERR hat mir das Ohr geöffnet.

Und ich bin nicht ungehorsam und weiche nicht zurück.

6 Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen,
und meine Wangen denen, die mich raufte.

Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.

7 Aber Gott der HERR hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden.

Darum hab ich mein Angesicht hart gemacht wie einen Kieselstein;
denn ich weiß, dass ich nicht zuschanden werde.

8 Er ist nahe, der mich gerecht spricht; wer will mit mir rechten?
Lasst uns zusammen vortreten! Wer will mein Recht anfechten?
Der komme her zu mir!

9 Siehe, Gott der HERR hilft mir; wer will mich verdammen?
Siehe, sie alle werden wie ein Kleid zerfallen, Motten werden sie fressen.

*Vorsänger/Prophet -> 2. Pers. Plur. (Zuhörer*innen/Volk)*

10 Wer ist unter euch, der den HERRN fürchtet,
der auf die Stimme seines Knechts hört?

Wer im Finstern wandelt und wem kein Licht scheint,
der hoffe auf den Namen des HERRN
und verlasse sich auf seinen Gott!

(4a) Ansage: Der Freudenbote kommt Jesaja 52,7-12

7 Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten,
der da Frieden verkündigt,
Gutes predigt,
Heil verkündigt,
der da sagt zu Zion:
Dein Gott ist König!

-> *Zion/Jerusalem*

8 Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und jubeln miteinander;
denn sie werden's mit ihren Augen sehen, wenn der HERR nach Zion zurückkehrt.
9 Seid fröhlich und jubelt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems;
denn der HERR hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst.
10 Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker,
dass aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

-> *Exulanten in Babylon*

11 Weicht, weicht, zieht aus von dort und rührt nichts Unreines an!
Geht weg aus ihrer Mitte,
reinigt euch, die ihr des HERRN Geräte tragt!
12 Denn ihr sollt nicht in Eile ausziehen und in Hast entfliehen;
denn der HERR wird vor euch herziehen
und der Gott Israels euren Zug beschließen.

Und dann: (4) Jesaja 52,13 - 53,12

1.pers.sing (JHWH -2)

52,13 Siehe, meinem Knecht wird's gelingen,
er wird erhöht und sehr hoch erhaben sein.

Vorsänger -1 (über den Knecht)

14 Wie sich viele über ihn entsetzten
– so entstellt sah er aus,
nicht mehr wie ein Mensch
und seine Gestalt nicht wie die der Menschenkinder –,
15 so wird er viele Völker in Staunen versetzen,
dass auch Könige ihren Mund vor ihm zuhalten.
Denn was ihnen nie erzählt wurde, das werden sie nun sehen,
und was sie nie gehört haben, nun erfahren.

1. Com plur: Chor -1 (über den Knecht)

53,1 Aber wer glaubt dem, was uns verkündet wurde,
und an wem ist der Arm des HERRN offenbart?
2 Er schoss auf vor ihm wie ein Reis
und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich.
Er hatte keine Gestalt und Hoheit.
Wir sahen ihn,
aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.

3 Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit.
Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg;
darum haben wir ihn für nichts geachtet.

1. com koll.: Vorsänger -2 (über den Knecht)

4 Fürwahr, er trug unsre Krankheit
und lud auf sich unsre Schmerzen.

Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

5 Aber er ist um unsrer Missetat* willen verwundet
und um unsrer Sünde willen zerschlagen.
Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten,
und durch seine Wunden sind wir geheilt.

1.com. Chor -2 (über den Knecht)

6 Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ´
ein jeder sah auf seinen Weg.
Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.

Vorsänger -3 (über den Knecht)

7 Als er gemartert ward, litt er doch willig
und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird;
und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf.

8 Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen.

Wen aber kümmert sein Geschick?

Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen,
da er für die Missetat seines Volks geplagt war.

9 Und man gab ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Übeltätern,
als er gestorben war,
wiewohl er niemand Unrecht getan hat
und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist.

10 Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit.
Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat,
wird er Nachkommen haben und lange leben,
und des HERRN Plan wird durch ihn gelingen.

1.sing. JHWH -3 (über den Knecht)

11 Weil seine Seele sich abgemüht hat,
wird er das Licht schauen und die Fülle haben.
Durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte,
den Vielen Gerechtigkeit schaffen;
denn er trägt ihre Sünden.

12 Darum will ich ihm die Vielen zur Beute geben
Und er soll die Starken zum Raube haben,
dafür, dass er sein Leben in den Tod gegeben hat
und den Übeltätern gleichgerechnet ist
und er die Sünde der Vielen getragen hat
und für die Übeltäter gebeten.